

Nebruer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Am lieblichen Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. M.

79.

Nebra, Mittwoch, 2. Oktober 1901.

14. Jahrgang.

Zur Lage in Südafrika.

Bei der lebhaften und allgemeinen Teilnahme an dem Kämpfe des Boerenkrieges sind die seltenen Nachrichten von besonderem Interesse, die, statt von unbedeutenden Zusammenstößen und oberflächlichem Material zu sprechen, geeignet sind, einen Einblick in die allgemeine Lage zu gewähren. So gibt Daily Express einen Uebersicht über die Verteilung der englischen Arme. Danach sind ihre 200 000 Mann bereitig aber ganz Südafrika zerstreut, das eine Zusammenziehung in größerer Masse an einem geeigneten Punkte sich nicht vornehmen läßt. Circa 15 mobile Detachements von einer Stärke von je 800 bis 1500 Mann durchziehen Gebiete, die mit Infanterie-Stationen besetzt sind. Ihre Hauptbeschäftigung ist die „Etablierung des Landes von Lebensmitteln“ gewesen, es sei aber nötig, noch mehr Berittene auszuheben; zur Zeit befinden sich deren 90000 in Südafrika. Die Gesamt-Truppen vor Südafrika setzen sich wie folgt zusammen: 19 Kavallerieregimenter, 54 Batterien Feldartillerie, 16 Kompanien Festungartillerie, 112 Bataillone Infanterie, 25 biverale Einheiten Genietruppen, 4 Trainkompanien, 19 Sanitätskompanien, 9 Ordnungstruppenkompanien, 20 Bataillone Genomms, 85 Bataillone, 86 lokale Schutztruppen (Bürgerwehren, Stadtwachen etc.)

Die Zurückziehung von Truppen sei zur Zeit unmöglich und die bestmögliche Heimführung von Militärtruppen sei eingestellt worden. Drei Kompanien britischer Infanterie würden Anfang nächsten Monats nach Südafrika abgehen und zwei weitere Kompanien würden bereit gehalten. Die Offiziersliste zeigt die Lage der Engländer danach nicht aus, und alles, was man für den Krieg noch thun kann, ist die Umfassung von zwei Kompanien und die Mahnung zum Ausbarren an das Kriegsmüde Heer. Die trübe Lage in der Kapkolonie, wo sich die Schlußentscheidung vorzubereiten scheint, läßt sich in keiner Weise verschleiern. Der „Daily Graphic“ berichtet:

„Die ersten Nachrichten aus Südafrika sind zweifellos die über die Lage in der Kapkolonie. Dagegen fehlt wenig Nachrichten telegraphiert werden, liegt doch wohl Anlaß zu der Bestätigung vor, daß die Sache der Boeren in der Kolonie eher an Boden gewinnt als verliert. Die ununterbrochenen Boerenkommandos können sich auf die ständige Freilassung der holländischen Farmer in der Kapkolonie verlassen und erhalten beständig neue Refugien. Unsere Truppen haben dagegen den Nachteil, sojagieren im Feindesland zu kämpfen. Diese Nachteile sind uninteressant, aber es ist möglich, sie zu leugnen. Wir können uns nur gratulieren, daß die Rebellen ihre Erhebung aufgeschoben haben, bis es ziemlich einfach für uns ist, mit derselben fertig zu werden.“ Im Vorausstadium des Krieges würde der jetzige Umstand eine viel ernstere Sache gewesen sein. Unsere Kampfmittel sind jetzt, einem reichlichen Nachschub von ausgebildeten Soldaten zu sichern, um den Krieg durchzuführen, so lange er auch dauern möge.“

Die Unmöglichkeit, daß England eben nicht so viel Soldaten zur Verfügung hat, als die Haltung der Angelegenheit verlangt, ist von dem Blatt nicht herangezogen, die Frage ist nur, ob man sie überwinden wird oder nicht. Die Die Mobilisierung der Freiwilligen in Natal hat etwa 2000 Mann mit ein paar veralteten Kanonen auf die Reihe gebracht, von denen die Mehrzahl vor einem Jahr entlassen wurde, als nach Roberts Urteil der Krieg zu Ende war. Dazu kommt, daß die Haltung der Ver. Staaten doch sehr Unvollständigen Antritt zweifelhafte geworden ist. Schon die Ausrückung britischer Neutralität durch das Verbot der Ausfuhr von Pferden und Maultieren nach Südafrika wird sehr empfindlich sein. Dazu kommt, daß Dr. Leyds aus in Oesterreich kirchliche erneute Vorstellungen gegen die Verletzung von Kriegsmaterial in die Engländer erhoben hat. Endlich ist es auch die Haltung der drei Millionen farbigen Südafrikaner, die zu Besorgnissen Anlaß gibt.

Auf Grund dieser Betrachtungen mögen im Stillen viele Kreise in England ein Ende des

Krieges dringend herbeisehnen, wenn auch die Regierung und das Volk noch weit von dem Eingekleideten entfernt sein mögen, das man auf die Durchführung der Eroberung verzichten muß.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts v. Tirpitz hat sich nach Rom mit dem Vortrage bei dem Kaiser begeben.

* Der Besuch des Kaisers in dem ruffischen Grenzstädtchen Wjstschitten wird noch immer viel besprochen. Der Monarch hat nicht nur selber 10 000 M. gegeben und 5000 Rubel vom Zaren gebracht, sondern er sorgte für die (meist sibirischen) Abgehenden noch in anderer Weise, indem er täglich 500 Pfund Brot und Fleisch durch deutsche Kanäle auf dem Marktplatz in Wjstschitten verteilen läßt.

Der Kaiser hat anlässlich der in letzter Zeit eingetretenen Säugung der Gesteine von Städten, Gemeinden und Kirchengemeinschaften um persönliche Teilnahme an Einweihungsfeiern bestimmt, daß diese Gesuche und Einladungen sänftig zurück auf die Oberpräsidenten einzuwirken und von diesen an die zuständigen Ministerien zur Prüfung weiter gegeben werden sollen.

Am 8. Oktober tritt der Bundesrat wieder zusammen. Es wird sich dann handeln um die Doppelartikel von der Mehrheit der verbleibenden Regierungen gebilligt oder verworfen worden ist.

Der Vertrag mit dem Reichsmilitärstatut über die Entziehung der Subjekte der Stadt Meck ist nach jahrelangen Verhandlungen nunmehr genehmigt, und damit die Aussicht auf eine neue Entwicklung der Stadt eröffnet worden. Mit der Wiederholung der Meck ist im Interesse der Arbeiter sofort begonnen worden. Durch die Niederlegung der Wälle wird die seit langen Jahren unterbrochene Ausdehnungsfähigkeit der Stadt Meck von beiden Seiten freigelegt.

Zu der Frage, ob sich nicht ein Eingreifen der Gefesgebung empfehle, um die Aufsichtsräte der Aktien-Gesellschaften zu einer strengen und sorgfältigen Erfüllung ihrer Amtspflichten anzuhalten, bezieht die „Nat.-St. Kor.“: Es besteht weder bei der Reichsverwaltung noch bei der preuss. Regierung die Meinung, daß es zur Zeit angebracht sei, eine Aenderung der Gefesgebung in Vorschlag zu bringen.

Am Donnerstag haben in Sachen die Wahlmännerverhandlungen zur zweiten Klasse stattgefunden. Danach scheinen in fast allen Kreisen schon jetzt die Sozialdemokraten den vollständigsten Erfolg zu sehen. In Dresden sind die Sozialdemokraten die Kandidaten für den Reichstag, die bisher sozialdemokratisch vertreten war, ist als für sie verloren anzusehen.

Oesterreich-Ungarn.

Den Offizieren des über Triest und Wien zurückkehrenden deutschen Gima-Bataillons wurde vom Kaiser Franz Joseph in der Hofburg ein Malabiner gegeben. Im warmen Worten betonte der Kaiser die Waffenerfolge und brachte seinem „kaiserlichen Freund“ — wie er den Kaiser Wilhelm ausdrücklich nannte, ein Hoch dar.

Frankreich.

Der aus China zurückgekehrte Oberbefehlshaber der dortigen französischen Truppen, General Boyron, erklärt nach dem „Figaro“, es lo einzusetzen zu können, der Major v. Walthersee als Kommando über die französischen Truppen so wenig wie möglich ausüben konnte. Weitergenies habe man sich für verständigt, Walthersee habe sich viel Mühe beschaffen gegeben, was man von dem vorhergehenden General v. Schwarzhoff nicht sagen konnte. Boyron bezeichnet das Ereignis der Waffenerfolge als unglücklich. Er habe in Wahrheit nur die deutschen Truppen kommandieren können, die anderen hätten ihn nicht gehorcht.

Mit der Türkei geht man in Frankreich immer unliebsamer. Gustav Meier, der Schwiegersohn des Großmeisters, der den aus Paris ausgewiesenen türkischen Geheimpolitiker Feridun erlegen sollte, ist bereits von der türkischen Regierung ausgewiesen worden.

England.

Lord Kitchener will gehen, so wurde schon mehrfach berichtet, aber immer wieder wurde diese Aufsehen erregende Nachricht demittiert. Es muß aber doch etwas an der Sache daran sein. Die Londoner Daily News' gibt nämlich das in militärischen Kreisen im Umlauf gewesene Gerücht wieder, daß Lord Kitchener seine Entlassung als Oberkommandierender in Südafrika wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Kriegsminister Brodrick gegeben habe. Die Regierung hätte darauf bestanden, daß Kitchener eine von ihm gestiftete Entschädigung wieder aufhebe, was Kitchener abgelehnt habe. Die Regierung hätte die Vermittlung einer hochstehenden Persönlichkeit nachgeschickt.

Amerika.

Präsident Roosevelt hat, wie der New Yorker Korrespondent der „Frankf. Zig.“ erklärt, kurz nach den Traverseleistungen in Washington an Professor Münsterberg in Boston geschrieben: „Es gibt sehr wenige Dinge, die mir so am Herzen liegen, als das zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten fest zu fröme Freundschaft herbeizuführen.“

Als bei zum Tage verurteilte Präsidentenmörder am Freitag morgen ins Auburn-Gefängnis gebracht wurde, griff die Menge seine Polizeibedeckung an und verurteilte ihn zu Tode. Die Polizei sah die Revolven und bereitete den Verurteilten schließlich mit ihren Schüssen aus den Händen des Mörders. Der Gefangene brüllte vor Angst vor dem Gefängniswachen und erklärte nachher, er bereue jetzt seine Tat und bedauere Frau Mac Kintin.

Afrika.

In boerenfreundlichen Kreisen in Brüssel und im Haag verläute, die britischen Truppen in Südafrika hätten die neue Niederlage erlitten; verläute die Rede mit dem Verlust von 215 Toten, Verwundeten und Gefangenen, sowie von zwei Kanonen. Eine Brüsseler Depesche der „Morning Post“ meldet, in Boerenkreisen verläute, daß die amerikanische Regierung den Verkauf amerikanischer Pferde und Maultiere für die britischen Truppen in Südafrika verboten habe.



Major v. Köcher, Kommandeur des 1. Bataillons.

Schweiz.

Der internationale Arbeiterkongress wurde am Freitag in Basel eröffnet. Anwesend sind 36 Delegierte sowie Regierungsdirektoren aus verschiedenen Staaten.

Italien.

Die bakteriologische Untersuchung hat ergeben, daß es sich bei den Erkrankungen in Neapel hauptsächlich um Pest handle. Inzwischen sind auch keine weiteren Fälle vorgekommen. Die Regierung hat die unangenehmsten Vorkehrungen getroffen.

Dänemark.

Die Nationalversammlung in Kopenhagen veröffentlichte einen Aufruf erregenden Art, worin angegeben wird, daß der Hauptpunkt der Verhandlungen bei der Kaiserzusammenkunft in Danzig die bevorstehende Proklamierung der Einverleibung der Mandatschüre in den russischen Staatsverband gewesen ist. Das Resultat der Verhandlungen der Lösung der beiden Kaiser sei die Gewährung dieser Frage anemeten. (Beschäftigung bleibt abwarten). Sollte thatsächlich die Proklamierung der Einverleibung der Mandatschüre in den russischen Staatsverband erfolgen, so würde hieran wohl kaum noch jemand etwas auszusprechen haben, da die öffentliche Meinung sich ohnehin schon daran gewöhnt hat, die Mandatschüre als eine russische Domäne zu betrachten.

Schweden-Norwegen.

Der Senat hat, der bereits in Dänemark besteht, soll nun auch in Schweden eingeführt werden.

Vulkanstaaten.

Den ins Ausland geflohenen Jungfrauen ist von der türkischen Regierung keine Zeit eine Frist gewährt worden, um nach der Insel zurückzukehren und ihre Gemahle abzuholen, in welchem Falle sie Vergünstigungen finden würden. Nachdem nunmehr dieser Termin abgelaufen ist, ohne daß die Rückkehr erfolgte, wurden von einem besonderen Gerichtshof in Salonichi 26 Personen zum Tode verurteilt.

Die Albanesen haben dem türkischen Militär eine förmliche Schlacht geliefert. Wie die Belgrader Wälder melden, kam es in Belgradische (Kosovien) zu einem heftigen Kampf zwischen albanischen und türkischen Soldaten, bei welchem es 54 Tote und 20 Verwundete gab. (Das ist nicht gerade knapp)

Ueber den schweren Automobilunfall.

Der holländische Automobilfahrer folgendes: Nach der Gegenwart ausfolgend folgendes: Nach der großen Parade, die auf dem Markt zu Maastricht von dem sommarabend holländischen General Schreder abgenommen worden war, fuhr der letztere mit der holländischen Militärkapitän und deren Führer, dem holländischen Kapitän Baron M. van Abeek, in zwei Automobilfahrzeugen nach Baltenburg zurück, wo die fremdlandischen Offiziere im Quartier lagen. Der Weg wurde in stürzender Zeit zurückgelegt, und ohne jeden Vorfall waren die Herren gegen 4 Uhr bis zur von Baltenburg gekommen, als plötzlich, auf fast abschüssiger Bahn, die Bremsen des zweiten Wagens, der etwas zurückgefallen war, versagte und das Fahrzeug nun in rasendem Lauf in das Abfälligen hineinrollte. Da es sich als unmöglich erwies, das Automobil zum Stehen zu bringen oder durch das enge Maastrichter Thor zu steuern, so wurde man sich dem Schicksal überlassen, ein Abfinden zum Wagen war wegen dessen Bauart für die Offiziere unmöglich, nur dem dem Chauffeur begleitenden kleinen Knaben gelang es, sich durch einen scharfen Sprung in Sicherheit zu bringen. Das Automobil mit den fahrenden fünf Insassen rannte mit voller Wucht gegen das Thorgebäude, wodurch alle Personen ausgedöhnt wurden. Kapitän van Abeek erlitt einen schweren Schädelbruch davon; der stummlos brachte man ihn in ein nahegelegenes Haus. Etwas besser erging es dem deutschen Offizier; er brach zwar die Glieder, aber Nerven und einen Fuß; jedoch besteht die Hoffnung, ihn dem Leben erhalten zu können. Der dritte, seine Schwere mit großer Gewalt, war ein russischer Offizier, der norwegische Militärkapitän, die sich ebenfalls in dem verunglückten Automobil befunden hatten, kamen mit dem Schreden davon. Erhebelich, wenn auch nicht direkt gefährlich Verwundungen erlitt der Chauffeur. Ein Kind war es ebenfalls, daß das in Schuß geratene Fahrzeug ausrollte, in dem sich der holländische General Schreder und der schwedische Militärkapitän befanden, nicht einholte — in diesem Falle waren zwei-telbe Automobile verunglückt. Mitmorgen gegen 3 1/2 Uhr handte der holländische Offizier sein Leben aus. Während der ganzen Nacht hatten die elfstherbeigeezten Mann und schwedische Kameraden an ihrem Lager gehalten. Oberlieutenant v. Bieglar hatte sich während des ganzen Wanders stets an der Spitze der holländischen Offiziere bewegt; dem selbigen und doch perionlich äußerst liebenswürdigen Offizier waren alle fahrenden „Grenadier“ des Auslandes sehr anhängen. Diese meloeders dazui, daß ein Teil der Verrenten dem Offizieren nach Maastricht das Geleite gab und im während der Nacht Gefesellschaft leistete. Am 25. September wurde v. Bieglar zur Verhüllung bei der Königin Wilhelmina ernannt. Mittwoch

Vermischtes.

Auerfurt, 30. September. Wie hierber berichtet wird, hat der verarbeitete fleischliche Gollschäpe in Untersuchungsgegenstand zu Naumburg den Mord an den rührenden Gendarm Bopel eingeleitet und gibt einen gewissen Vorklang aus Schraplau als Mitthäter an. — Die Apotheke in Hofleben ist an den Apotheker Ulrich aus Göldeha veräußert worden.

Naumburg, 1. Oktober. Als heute vormittag ein mit dem bedauernswürdigen über den Wilhelmplatz fuhr, waren folgende Kinder brennende Streichhölzer in die Ladung, die alsbald Feuer fing, die Pferde wurden gleich abgepöckelt, das Heu auf die Straße gezogen, wo es verbrannte, die Kinder zur Polizei gebracht.

Thale (Harz), 28. September. Der Halbmalde Otto Wigmann feuerte heute nachmittags in der Gubertstraße vier Revolverkugeln auf den hiesigen Gemeindevorsteher Siebert ab. Dieser wurde lebensgefährlich verletzt in die Reichs-Klinik nach Halberstadt geschafft, wo er bei der Operation seinen Verletzungen erlegen ist. Es liegt ein Nachschuß vor. Der Attentäter ist entflohen.

Litterarisches.

Ebenso zeitgenössische wie höchst beachtenswerte Beiträge bringt wiederum die soeben erschienene Nummer 39 des überall verbreiteten und in Hausfrauenkreisen hochbeliebten Wochenblattes **„Hauslicher Ratgeber“**. An einem ansprechenden Leitartikel „Herbstvögelchen“, von Helene Louise schließt sich eine hübsche kleine Skizze „Klein-Siedl geht zur Schule“ an der gewandten Feder von Alice Kinkel, die alle Eltern, welche ihre Kleinen jetzt zu Mikantis zur Schule schicken, besonders interessieren dürfte. Den Hausfrauen

überaus wertvoll sind dagegen sicher folgende Arbeiten: „Unser Tisch in den zwölf Monaten“ (Oktober) und „Wie vermischt man seine Porzelle?“ Ein längerer Artikel über das „Stottern“ von einem bedeutenden Fachmann bringt manche neue Belehrung über diesen nur zu häufig vorkommenden Sprachfehler. Der Nebenteil zeigt wie immer von großer Sachkenntnis der Leistung und wiedererspiegelt in allen Modellen den einfach soliden Geschmack, der allen Darbietungen vorgenannten Blattes auszeichnet. Klare Beschreibungen und exakte Skizzen ermöglichen auch der Ungeübteren ein gelungenes Nacharbeiten. **Back-, Wat-, Koch- und Einlege-Rezepte aller Art.** Prompte Auskunft in allen die Frauenwelt interessierenden Fragen. Abonnementspreis vierteljährlich 1,40 Mk., Einzelnummer 10 Pf., mit Schminkeüberbogen 15 Pf., Probenummern gratis frei erhältlich. Verlag: Robert Schmeißer, Berlin W., Eisenbahnstr. 5.

Die soeben zur Ausgabe gelangte Nr. 39 (VII. Jahrgang) des „**Wapeters**“, illustriertes Wochenschrift, Berlin, (Preis 10 Pf., Postzeitungsliste 6209) hat folgenden Inhalt: Ein süßes Geheimnis. — Ein gelungener Coup. — Das Geheimnis der Abtei. — Berliner Sumor vor Gericht. — Eine furchtbare Benzin-Explosion (mit 1 Illustr.). — Der Raubmord in der Gedächtnisfrage (mit 1 Illustr.). — Eine lebende Fackel (mit 1 Illustr.). — Wie die Frauen sich den Einzug des Jaren gedacht haben (mit 1 Illustr.). — Nüchternheit überleben in Savanien (mit 1 Illustr.). — Sumoristisches (mit 1 Illustr.). — Von den französischen Wandern (mit 1 Illustr.). — Satirischer Wappenspiegel (6 Illustr.). — Varien Schönheiten (2 Illustr.). — Mixelpickles. — Auflösung der Staunung. — Unter uns.

Öffentlich Dank

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, f. u. l. Hoflieferant, in Reutenfels, N.-O., Gründer des antirheumatischen und antiarthritischen Blutreinigungsgütes.

Blutreinigung für Gicht und Rheumatismus.

Wenn ich hier in die Öffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Reutenfels, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsgütes in meinem schmerzlichen rheumatischen Leiden leistet, und so dem, um auch andere, die diesem gefährlichen Leiden anheimfallen, auf diesen trefflichen Erbe aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die marternden Schmerzen, die ich durch drei volle Jahre bei jeder Witterungsänderung in meinen Wiedereintritt zu schmerzen, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schmelzblätter in Baden bei Wien befreien konnten. Schärflös mälte ich mich Rächte durch im Bette herum Wiedereintritt, zu schmerzen, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schmelzblätter in Baden bei Wien befreien konnten. Schärflös mälte ich mich Rächte durch im Bette herum Wiedereintritt, zu schmerzen, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schmelzblätter in Baden bei Wien befreien konnten.

Nur in plombierten Packeten

mit dem Bildnis des Prälaten Kneip kommt der anseherndlich wohlfeulende und bewundliche Kathreiner's Malzkaffee, der einen Wert hat, zum Verkauf!

Neubestellungen auf den „**Nebrer Anzeiger**“ für das IV. Quartal 1901 nehmen die kaiserlichen Postanstalten, unser Bote, sowie die Expedition entgegen, und beträgt der Abonnementspreis bei Abholung von der Expedition 1,05 Mk., durch unsern Boten mit Bringerlohn 1,20 Mk. gegen Vorauszahlung und Ausbändigung der Zeitung, durch die Post bezogen 1,20 Mk., durch die Briefträger ins Haus 1,45 Mk. incl. Postgeld.

Bekanntmachungen.

Nächsten Freitag Vorm. 10—2 Uhr bin ich im Gasthof zur Sorge in Nebraska zu sprechen.

Oscar Bartholomäi.
u. d. Kgl. Landesjustizw. bef. Prozeßagent aus Naumburg a. S.

Zum heutigen Geburtstage ein dreimal donnerndes Gsch,
daß H. M. in der Schokolade zappelt!
Mehrere Freunde.

Ratten - Mäuse

tölet „**Merkon**“ oft in einer Nacht schon. Dabei giftfrei und gefahrlos für andere Tiere. Sehr produkt gegen die Rattenplage! In Paketen à 30, 60 und 100 Pfg. allein zu haben bei



Sangschweine, (4 W. alt) gesund und kräftig, bis Freitag d. 4. Okt. ca. zu verkaufen.
O. Möder, Gr. Wangen.

Mit 168 Illustrationen und 88 Textbelegen.

— Vollständig liegt vor: —

MEYERS KLEINES KONVERSATIONS-LEXIKON

Sechste, neu bearbeitete und vermehrte Auflage.

8 Bände in Halblein geb., zu je 10 Mk. (8 Bk., 6 W., 15,50 Pfg.), oder 80 Lieferungen zu je 20 Pfennig (18 Kreuzer, 40 Cs.).

Die erste Lieferung zur Ansicht, Prospekte gratis.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch die Expedition

2705 Berlin - West. über 80000 Abnehmer.

Geflügel-Börse Wochenblatt
Hühner u. Leihhühner
von (Hühner, Hühner, Hühner)

Die „**Geflügel-Börse**“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch den Verkauf auf das sicherste

Kauf und Angebot von Tieren aller Art,
entfällt gemeinverständliche Abhandlungen über

alle Zweige des Viehspors

Rezepte, Züchtung und Pflege des Geflügels,
Ei- und Eiergeschäft und Krankheiten, Krankheiten, Hunde- und Jagdhorn.

Expedition der **Geflügel-Börse** (R. Freese) Leipzig.

Die beiden angelegten Seitenblätter zeigen die „**Geflügel-Börse**“ als ein hervorragendes Beispiel der besten Dichtung in den einschlägigen Gebieten, aus dem Verzeichnis, das die „**Geflügel-Börse**“ enthält, in einem „**Spezialteil**“ zweifelhafte Aussagen über alle Fragen der Züchtung und Pflege und über ihren Abnehmer Gehaltigkeit zur Einholung von „**Arbeits- und Schilfsarbeiten**“ bei der Kgl. Veterinär-Ärztin der Provinzial-Ärztin Leipzig.

Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pf. Einmal Dienstag a. Freitag.

Einmal, Vorkosten u. Rückstellungen stehen Willkürlich an.

Vertriebspreis: 10 Pfennig pro Exemplar. Geld über Ihren Namen 20 Pf. Probenummern gratis u. franko.

Expedition der **Geflügel-Börse** (R. Freese) Leipzig.

Jeder Freund guter Volkserzählungen.
lasse sich nicht abhalten

Payne's illustrierten Familien-Kalender
auf das Jahr 1902

für nur 50 Pf. schon jetzt zu kaufen.

Andere Kalender mit ähnlichem Titel können wohlfeiler sein, billiger sind sie aber nicht. Payne's Familienkalender enthält nämlich nicht weniger als 7 Erzählungen und eine große Anzahl belehrender, unterhaltender und nützlicher Aufsätze mit mehr als 150 Bildern. Dazu **Gratis-Beilagen** an Kunstdruckern und Separatbildern, einen Monats-Abreiss- und Wandkalender, ein Mittelrheumatis-Tabelleau, Kutschchen Leid und Freud, zuletzt das Buch der Berufs. Alles in Allem nur **50 Pf.**

Man nehme nur Payne's Familienkalender, er erscheint alljährlich als erster auf dem Plan und ist sofort erhältlich durch die Expedition dieses Blattes und deren Austräger.

Fahrplan der Unstrutbahn

vom 1. October 1901 ab.

Naumburg - Artern.					Artern - Naumburg.						
Abfahrt von					Abfahrt von						
Naumburg	524	906	115	348	852	Artern	526	845	1245	437	822
Klein-Zena	532	907	122	356	859	Reinsdorf	534	854	1252	444	829
Freyburg	541	915	129	402	909	Gehofen	544	904	1300	459	837
Balgshädt	548	921	135	408	912	Donndorf	555	916	110	503	847
Laucha	600	931	145	418	923	Hofleben	606	928	130	513	857
Kirchscheidungen	605	938	152	425	930	Nebr	633	1004	142	535	920
Carzdorf	616	947	201	435	940	Biegenburg	641	1014	150	543	929
Biegenburg	625	957	211	445	950	Carzdorf	654	1024	100	552	939
Nebr	635	1007	221	455	1000	Kirchscheidungen	701	1040	210	601	949
Hofleben	655	1026	240	516	1018	Laucha	710	1050	220	610	958
Gehofen	703	1035	249	525	1029	Balgshädt	719	1101	231	619	1007
Donndorf	712	1044	258	534	1037	Freyburg	725	1110	240	625	1014
Reinsdorf	730	1052	306	542	1045	Klein-Zena	732	1119	249	632	1021
Artern	736	1058	312	548	1051	Naumburg	738	1127	257	638	1027

Abfahrt von Artern

in der Richtung nach Erfurt:
7,33 (1.—4.), 11,12 (1.—4.), 12,34 (1.—4.),
4,30 (1.—4.), 8,14 (1.—4. St.)

Abfahrt von Artern

in der Richtung nach Sangerhausen:
4,53 (3.—4.), 7,45 (1.—4.), 11,16 (1.—4.),
3,21 (1.—4.), 6,23 (2.—4.), 8,25 (1.—4. St.)

Abfahrt von Naumburg

in der Richtung nach Erfurt:

1)	4 Uhr 24 Min.	früh	Personenzug	2—4 St.	
2)	7	13	„	1—4	
3)	7	07	„	1—3	
4)	8	52	„	1—3	
5)	10	41	„	1—2	
6)	11	50	„	Personenzug	1—4
7)	12	19	„	Schnellzug	1—3
8)	2	25	„	Nachm. Personenzug	2—4
9)	3	32	„	„	1—4
10)	4	59	„	Schnellzug	1—3
11)	6	58	„	Personenzug	1—4
12)	8	45	„	Abends-Schnellzug	1—3
13)	12	12	„	Personenzug	1—4
14)	12	25	„	D-Zug	1—2
15)	12	56	„	Personenzug	1—4

Abfahrt von Naumburg

in der Richtung nach Halle-Leipzig:

1)	3 Uhr 44 Min.	früh	D-Zug	1—2 St.	
2)	5	20	„	Personenzug	1—4
3)	8	10	„	Schnellzug	1—3
4)	8	45	„	Personenzug	1—4
5)	11	15	„	Personenzug	2—4
6)	11	47	„	„	1—4
7)	1	35	„	Nachm. Schnellzug	1—3
8)	3	29	„	Personenzug	1—4
9)	4	22	„	Personenzug	1—3
10)	6	53	„	Personenzug	2—4
11)	8	20	„	Schnellzug	1—3
12)	8	31	„	D-Zug	1—2
13)	10	37	„	Personenzug	1—4
14)	10	55	„	Schnellzug	1—3

Verantw. Redaktion und Druck der drei ersten Seiten von Hermann Wendt's Verlag in Berlin. Verantw. Redaktion und Druck der vierten Seite und Verlag von Karl Stiebig in Nebraska.

Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtesliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. M.

№ 79.

Nebra, Mittwoch, 2. Oktober 1901.

14. Jahrgang.

Zur Lage in Südafrika.

Bei der lebhaften und allgemeinen Teilnahme an dem Ausgange des Boerkrieges sind die letzten Nachrichten von besonderem Interesse, die, statt von unbekanntem Zusammenstoß und erbeutetem Material zu sprechen, geeignet sind, einen Einblick in die allgemeine Lage zu gewähren. So gibt Daily Express' einen Überblick über die Verteilung der englischen Armee. Danach sind ihre 200 000 Mann derzeit über ganz Südafrika zerstreut, das eine Zusammenziehung in größerer Masse an einem geeigneten Punkte sich nicht vornehmen läßt. Circa 15 mobile Detachements von einer Stärke von je 800 bis 1500 Mann durchziehen Gebiete, die mit Infanterie-Einheiten besetzt sind. Ihre Hauptbeschäftigung ist die „Säuberung des Landes von Lebensmitteln“ gewesen, es sei aber nötig, noch mehr Verdienste auszuweisen; zur Zeit befinden sich deren 9000 in Südafrika. Die Gesamt-Truppen vor Johannesburg setzen sich wie folgt zusammen: 19 Kavallerieregimenter, 54 Batterien Feldartillerie, 16 Kompanien Feldgeschütze, 112 Bataillone Infanterie, 25 biverte Einheiten Genietruppen, 4 Trainskompanien, 19 Sanitätskompanien, 9 Ordonnanzkorpskompanien, 20 Bataillone Yeomanry, 85 Bataillone Artillerie, 86 lokale Schutzkorps (Bürgerwehren, Stadtwachen etc.).

Jede Fortschreibung von Truppen sei zur Zeit unmöglich und die beschriebene Heimführung von Militärpersonen sei eingeleitet worden. Zwei Kompanien britischer Infanterie werden dem Kommando des Generals Buller zugeteilt, und zwei weitere Kompanien würden bereit gehalten. Dönningshall sieht die Lage der Engländer danach nicht aus, und alles, was man für den Krieg noch thun kann, ist die Abwendung von zwei Kompanien und die Mahnung zum Ausweichen an das Kriegsende. Die trübe Lage in der Kapkolonie, wo sich die Schlußentscheidung vorzubereiten scheint, läßt sich in keiner Weise verhehlen. Der Daily Graphic' berichtet:

Die ersten Nachrichten aus Südafrika sind zweifellos die über die Lage in der Kapkolonie. Obgleich sehr wenig Nachrichten telegraphiert werden, liegt doch aller Anlaß zu der Befürchtung vor, daß die Sache der Boeren in der Kolonie eher an Boden gewinnt als verliert. Die unbeherrschten Boerenkommandos können sich auf die thätige Freundschaft der holländischen Farmer in der Kapkolonie verlassen und erhalten behändlich neue Kräfte. Unsere Truppen haben dagegen den Nachteil, sozusagen im Feindesland zu kämpfen. Diese Nachteile sind unersetzlich, aber es ist möglich, sie zu leugnen. Wir können uns nur gratulieren, daß die Rebellen ihre Erhebung aufgeschoben haben, bis es ziemlich spät für uns ist, mit derselben fertig zu werden (8). Am Anfangs Stadium des Krieges würde der jetzige Zustand eine viel ernstere Sache gewesen sein. Unsere Kampfschwierigkeit ist jetzt, einen entsprechenden Nachschub von ausgebildeten Soldaten zu sichern, um den Krieg durchzuführen, so lange er auch dauern mag.

Die Kampfschwierigkeit, daß England eben nicht so viel Soldaten zur Verfügung hat, als die Lösung der Aufgabe verlangt, ist von dem Blatt richtig hervorgehoben, die Frage ist nur, ob man sie überwinden wird oder nicht. Die Die Mobilmachung der Freiwilligen in Natal hat etwa 2000 Mann zu ein paar veralteten Kanonen an die Reihe gebracht, von denen die Mehrzahl vor einem Jahr entlassen wurde, als nach Roberts' Urteil der Krieg zu Ende war.

Dazu kommt, daß die Haltung der Vereinten Staaten doch seit Roosevelts Amtsantritt zweifelhafter geworden ist. Schon die Ausrückung strikter Neutralität durch das Verbot der Ausfuhr von Pferden und Maultieren nach Südafrika wird sehr empfindlich sein. Dazu kommt, daß Dr. Deeds auch in Deutschland kürzlich ernste Vorstellungen gegen die Lieferung von Kriegsmaterial an die Engländer erhoben hat. Endlich ist es auch die Faltung der drei Millionen farbigen Südafrikaner, die zu Versorgungs-Anlaß gibt.

Der Grund dieser Gemüthslosigkeit mögen im stillen viele Kreise in England ein Ende des



Der Vertrag mit dem Reichsministerpräsidenten über die Entleerung der Südafrikanischen Städte ist nach jahrelangen Verhandlungen nunmehr genehmigt, und damit die Aussicht auf eine neue Entwicklung der Stadt eröffnet worden. Mit der Niederlegung der Wälle soll im Interesse der Arbeiter sofort begonnen werden. Durch die Niederlegung der Wälle wird die seit langen Jahren unterirdische Ausdehnungsfähigkeit der Stadt Nebras bedenklichen Stellen betreffen.

Zu der Frage, ob sich nicht ein Eingreifen der Gesehgebung empfiehlt, um die Ausschüttung der Aktien-Gesellschaften zu einer strengeren und sorgfältigeren Erfüllung ihrer Pflichten anzuhalten, befragt die Reichsverwaltung noch bei der preuss. Regierung die Meinung, daß es zur Zeit angebracht sei, eine Lenkung der Gesehgebung in Vorlauf zu bringen.

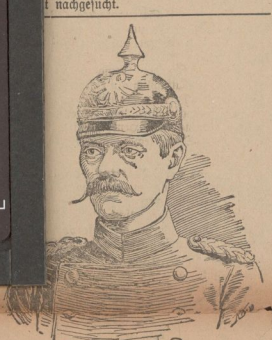
Am Donnerstag haben in Sachen die Wahlamtsverhältnisse zur zweiten Hälfte des Jahres 1901 in den verschiedenen Wahlkreisen festgestellt worden. In Dresden und Leipzig ist der Sieg der national-liberalen Partei, in den übrigen Wahlkreisen der demokratischen Partei zuerkannt.

Der Offizieren des über Triest und Wien zurückkehrenden deutschen China-Bataillons wurde vom Kaiser Franz Joseph in der Hofburg ein Galabener Götterchen, in warmen Worten belohnt der Kaiser die Verdienste und brachte ihnen „teuren Preis“ — wie er den Kaiser Wilhelm ausdrücklich nannte, ein Hoch bei.

Der aus China zurückgekehrte Oberbefehlshaber der dortigen französischen Truppen, General Boyron, erklärt nach dem „Figaro“, es lo einzigerste zu haben, das die Boerarmee das Kommando über die französischen Truppen so wenig möglich ausüben konnte. Uebrigens habe man sich nur verhandelt, Walbersee habe sich viel Mühe dabei gegeben, was man von dem verstorbenen General v. Schwarzhoff nicht lernen könne. Boyron bezeichnet das Ergebnis der Mission Walbersee als unglücklich. Er habe in Wahrheit nur die deutschen Truppen kommandieren können, die anderen hätten ihm nicht gehorcht.

Mit der Türkei geht man in Frankreich immer unliebenswürdiger um. Günter Weil, der Schlichter des Großswelzer, der den aus Paris abgewanderten türkischen Geheimpolitiker ausweisen sollte, ist bereits von der französischen Regierung ausgewiesen worden.

England. Präsident Roosevelt will gehen, so schon mehrfach berichtet, aber immer wurde diese Aufsicht erregende Nachrichten. Es muß aber doch etwas an der Sache sein. Die Londoner Daily Mail nämlich das in militärischen Kreisen um gewisse Gerüchte wieder, daß vor Ende der Herbstzeit als Vorentscheidungen in Südafrika wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Kriegsminister Brodrick habe. Die Regierung hätte darauf, daß Stüchener eine von ihm genehmigte Expedition wieder aufhebe, was abgelehnt habe. Die Regierung hätte in Mitteilung einer hochstehenden Person nachgefragt.



Major v. Förster, Kommandeur des in Wien geleiteten deutschen Bataillons.

Die internationale Arbeiterkongress wurde am Freitag in Basel eröffnet. Anwesend sind 36 Delegierte sowie Regierungsdirektoren aus verschiedenen Staaten.

Die kaiserliche Untersuchung hat ergeben, daß es sich bei den Ertränkungen in Neapel hauptsächlich um Zeit handelte. Inzwischen sind auch weitere Fälle vorgekommen. Die Regierung hat die unangenehmsten Vorkehrungen getroffen.

Die Nationalkassette in Kopenhagen veranlaßt einen Aufsehen erregenden Artikel, worin angedeutet wird, daß der Hauptpunkt der Verhandlungen bei der Kaiserkrone die Verwirklichung der bevorstehenden Verträge in Dänemark die Verwirklichung der Manöver in den russischen Staatsverhandlungen zwischen den beiden Kaiser sei die Gewissheit der Lösung der eventuellen Schwierigkeiten dieser Frage gewesen. (Bestätigung bleibt abzuwarten. Sollte tatsächlich die Bestätigung der Verwirklichung der Manöver in den russischen Staatsverhandlungen haben, das öffentliche Meinung sich ohnehin schon daran gewöhnt hat, die Manöver als eine russische Domäne zu betrachten.)

Die Zementarbitrage, der bereits in Dänemark besteht, soll nun auch in Schweden eingeführt werden.

Den ins Ausland gefahrenen Jungfrauen ist von der türkischen Regierung keine Zeit eine Frist gewährt worden, um nach der Türkei zurückzukehren und ihre Heimreise abzuschließen, in welchem Falle sie Begnadigung finden würden. Nachdem nunmehr dieser Termin abgelaufen ist, ohne daß die Rückkehr erfolgte, wurden von einem belandenen Gerichtshof in Saloniki 28 Personen zum Tode verurteilt.

Die Albanen haben dem türkischen Militär eine förmliche Schlichtung angeboten. Wie die Belgrader Wälder melden, kam es in Belopasche (Niederlande) zu einem Zusammenstoß zwischen Albanen und türkischen Soldaten, bei welchem es 54 Tote und Verwundete gab. (Das ist nicht gerade knapp)

Präsident Roosevelt hat, wie der New Yorker Korrespondent der „Frankf. Zig.“ erklärt, kurz nach den Trauerfeierlichkeiten in Washington an Professor Münsterberg in Boston geschrieben: „Es gibt sehr wenige Dinge, die mir so am Herzen liegen, als daß die Deutschen in Deutschland und den Vereinigten Staaten stets die wärmste Freundschaft entgegenbringe.“

Als der zum Tode verurteilte Präsidentenmörder am Freitag morgen ins Auburn-Gefängnis gebracht wurde, griff die Menge seine Polizeibedeckung an und verurteilte ihn zu Lynch. Die Polizei sah die Revolver und bereitete den Verurteilten glücklich mit ihren Säben aus den Händen des Mörders. Der Gefangene schrie vor Angst vor dem Lynchmord und erklärte nachher, er bereue jetzt seine That und bebaue Frau Mac Kintin.

In boerenfreundlichen Kreisen in Brüssel und im Haag verläutet, die britischen Truppen in Südafrika hätten eine neue Verträge erlassen: verläutet sei diese mit dem Verlust von 215 Toten, Verwundeten und Gefangenen, sowie von zwei Kanonen. Eine britische Delegation der „Morning Post“ meldet, in Boerenkreisen verlaute, daß die amerikanische Regierung den Verkauf amerikanischer Pferde und Maultiere für die britischen Truppen in Südafrika verboten habe.

Ueber den schweren Automobil

Der „Automobil“ (Wochenschrift) folgendes: Nach der „Gegenwart“ ausfinden folgendes: Nach der großen Parade, die auf dem Markt zu Marktstrasse von dem kommandierenden holländischen General Schmeber abgenommen worden war, fuhr der letztere mit dem fremden Militär-Attache und deren Führer, dem holländischen Kapitän Baron W. van Wöck, in zwei Automobilabzügen nach Ballenbrunn anquar. Der Weg wurde in kürzester Zeit zurückgelegt, und ohne jeden Zwischenfall waren die Boeren gegen 4 Uhr bis zur vor Ballenbrunn gekommen, als plötzlich, auf still abköhlicher Bahn, die Bremsen des zweiten Wagens, der etwas zurückgeblieben war, versagte und das Fahrzeug von selbständigem Lauf in das Gäßchen hineinfiel. Da es sich als unmöglich erwies, das Automobil zum Stehen zu bringen oder durch das enge Marksträßchen Thor zu steuern, so mußte man sich dem Schicksal überlassen; ein Abspringen vom Wagen war wegen dessen Bauart für die Offiziere unmöglich, nur dem dem Chauffeur gelang es, sich von dem Wagen zu trennen. Das Automobil mit den Offizieren fuhr aufwärts rannte mit voller Wucht gegen das Thorgebäude, wodurch alle Personen herausgeschleudert wurden. Kapitän van Wöck erlitt einen schweren Schädelbruch davon; der holländische Attache wurde durch einen Schuss verwundet, ein anderer Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein dritter Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein vierter Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein fünfter Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein sechster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein siebter Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein achter Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein neunter Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein zehnter Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein elfter Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein zwölfter Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein dreizehnter Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein vierzehnter Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein fünfzehnter Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein sechzehnter Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein siebenzehnter Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein achtzehnter Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein neunzehnter Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein zwanzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein einundzwanzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein zweiundzwanzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein dreiundzwanzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein vierundzwanzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein fünfundzwanzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein sechsundzwanzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein siebenundzwanzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein achtundzwanzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein neunundzwanzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein dreißigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein einunddreißigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein zweiunddreißigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein dreiunddreißigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein vierunddreißigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein fünfunddreißigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein sechsunddreißigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein siebenunddreißigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein achtunddreißigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein neununddreißigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein vierzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein einundvierzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein zweiundvierzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein dreiundvierzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein vierundvierzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein fünfundvierzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein sechsundvierzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein siebenundvierzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein achtundvierzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein neunundvierzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein fünfzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein einundfünfzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein zweiundfünfzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein dreiundfünfzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein vierundfünfzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein fünfundfünfzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein sechsundfünfzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein siebenundfünfzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein achtundfünfzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein neunundfünfzigster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein hundertster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein einhundertster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein zweihundertster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein dreihundertster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein vierhundertster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein fünfhundertster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein sechshundertster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein siebenhundertster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein achthundertster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein neunhundertster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch, ein tausendster Offizier erlitt einen schweren Schädelbruch.